

Stand: 24.07.2018

## Info zur Benutzung der Futtertasche für die TBH

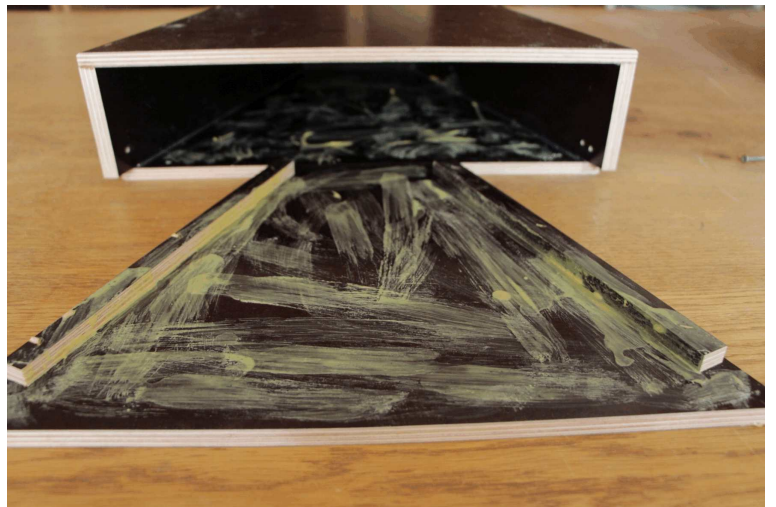


Die Trennwand lässt sich nach dem Herausdrehen der beiden Halteschrauben an den Seiten der Futtertasche herausnehmen, damit eine eventuelle Reinigung leicht möglich ist. Zum Drehen der Schrauben benötigen Sie ein Bit oder einen Schraubendreher mit Antrieb Torx 20. Beim Wiederaussetzen die Schrauben nur wenig anziehen.



Um die Griffbarkeit der Wände zu erhöhen, sollten Sie die Seiten, die den Bienen zugänglich sind (innen), vor der ersten Benutzung mit Bienenwachs bestreichen. Mit der Zeit werden die Bienen selbst Wachs anlagern, von dem Sie dann nur die Überschüsse entfernen.

Dazu die Trennwand herausnehmen und die Seite mit den Leisten sowie die kürzere Seite der Futtertasche innen mit Bienenwachs bestreichen



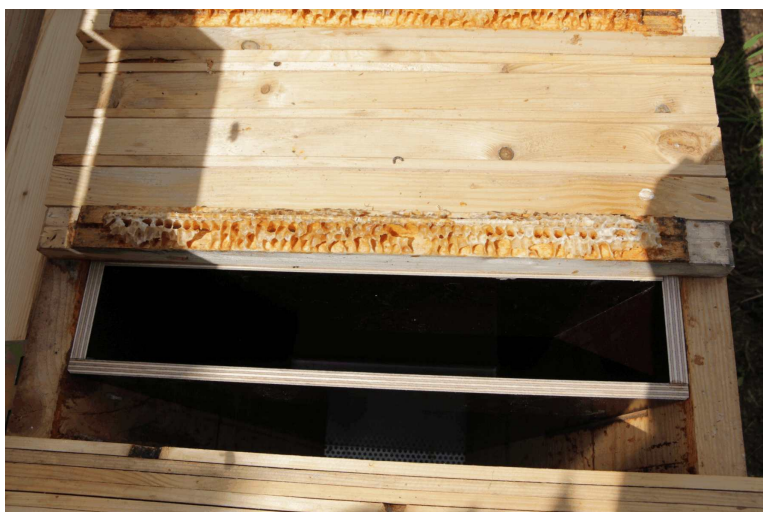
Das flüssige Futter wird in die große Abteilung geschüttet. Die Trennwand reicht nicht bis ganz zum Boden, daher steigt auch in dem schmalen Spalt zwischen Trennwand und kurzer Vorderwand die Flüssigkeit nach oben. Da der Spalt schmal ist, können die Bienen, auch wenn sie in die Flüssigkeit gefallen sind/gestoßen wurden, leicht eine Wand erreichen.



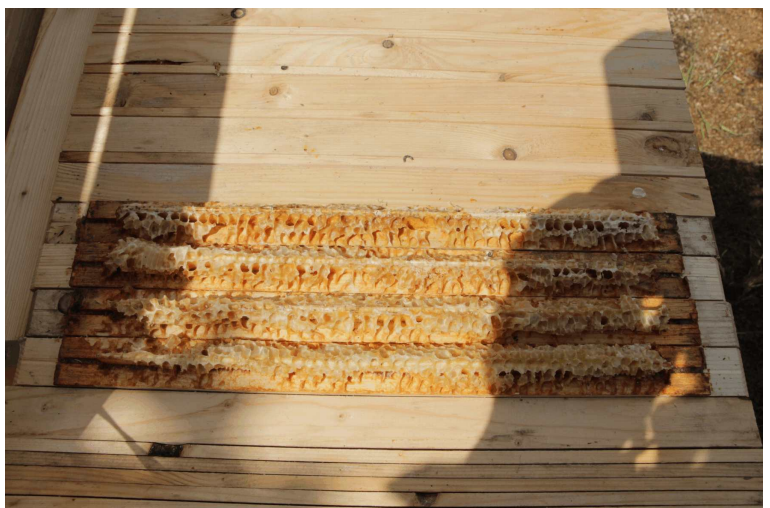
Die Futtertasche wird so in die TBH eingestellt, dass die Trennwand und die kurze Seite zu den Bienen zeigt. Ein evtl. vorhandenes Schied wird zuvor entfernt.



Die 'Bienenseite' der Futtertasche wird mit einem Oberträger verschlossen. Der Oberträger wird gedreht aufgelegt, damit anhaftendes Wachs bzw. Wachsträger nicht stören. Dieser Oberträger bleibt zum Nachfüllen/zur Kontrolle liegen. Somit sind die Bienen 'eingesperrt' und stören nicht bei den Arbeiten.



Die Futtertasche (wie auch die Beute!) wird **immer ganz geschlossen**, allein schon aus Gründen der Räuberei. Die Nachfüllseite der Futtertasche schließt man mit gleichfalls gedreht aufgelegten Oberträgern und daran anschließend mit weiteren normal aufgelegten Oberträgern und Füll-Leisten.



Bei der Verwendung der Futtertasche kommt es oft zu ein paar ertrunkenen Bienen. Auch bei Bienen scheint es 'Goldrausch' zu geben, wenn etwas sonst knappes plötzlich in Mengen vorhanden ist.